

Das Alte



Löschfahrzeug

DIE ALTEN LÖSCHKNECHTE

PENSIONÄRE DER
BERUFSFEUERWEHR
DORTMUND

INFO Blatt 34 der Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund
Altes – Neues – Wissenswertes – Unterhaltsames – Spaßiges
46. Treffen – Oktober 2024

Das 45. Treffen

Es scheint so, als ob das 45. Treffen sehnlichst erwartet wurde. Bevor die Briefeinladungen eingegangen waren, lagen schon 78 Anmeldungen der Mailempfänger vor. Einige Telefonanrufe mussten entgegengenommen werden, in denen sich Kollegen wegen des zurzeit sehr schlechten Gesundheitszustandes abmeldeten. Leider wird die Anzahl der Gespräche in denen sich Kollegen „für immer“ abmelden immer mehr, weil es der Gesundheitszustand absolut nicht mehr erlaubt. Hier ist es auch mit angebotener Unterstützung nicht mehr möglich teilzunehmen. Diese Gespräche dauern manchmal auch etwas länger und sind nicht ganz so lustig. Immer wird bedauert, dass man nicht mehr in der Lage ist, zu kommen und die Teilnahme an der Veranstaltung sehr fehlt. In einigen bekannten Fällen werden Besuche von den „noch fiten“ durchgeführt und nach unseren Treffen die entsprechen Lektüre mitgebracht. In drei Fällen, hier wohnen die Kollegen „weit vom Schuss“, werden unsere Zeitung, der „brennpunkt“ und der jeweilige Jahresbericht, auf Wunsch, per Post zugestellt!

Bis zum Mittwochmorgen hatten sich 141 Kollegen angemeldet. Trotz einiger Ausfälle waren immerhin noch 120 *Alte Löschknechte* sowie die Ex-Chefin vom Vorzimmer, Frau Anke Fritzsche, vor Ort. Einige „frischpensionierte“ oder „Jung-senioren“ waren zum ersten Mal in unserer Runde. Nach Rückfragen kam immer die Meldung, „eine runde Veranstaltung, wir kommen wieder“. Zwei aktive Kollgen kamen schon mal zum Probesitzen.

Der Chef der Feuerwehr, Dirk Aschenbrenner, und der neue Geschäftsführer der Freiwilligen Feuerwehr, André Lüddecke, hatten auch wieder die Zeit gefunden uns zu besuchen. Unsere Zeitung war ruckzuck vergriffen und von der neuen Ausgabe des „brennpunkt“ hätten es auch ein paar mehr sein können.



Gute Laune im ganzen Saal (Collage aus Bildern von Foto112)

Ein besonderer Gruß ging an unseren „Unglücksraben“ Chappy, dessen Besuch und Transport schon fest eingeplant war. Aus gesundheitlichen Gründen musste er jedoch kurzfristig absagen. Ein Videoclip vom „Chor“ der Kollegen mit „Hallo Chappy, gute Besserung“, ging als Gruß an ihn. Seine Tochter Kerstin bedankte sich in seinem Namen: „Papa hat sich riesig darüber gefreut“!

(Hinweis auf den Artikel, „Mal etwas Freude bereiten“ auf Seite 6)



Helferteam



v.l. Hartwig Kurilla, Pit Richarz, Herbert Dimmig, Dieter Pahmeier, Klaus Lotte, Dieter Berghoff und Klaus Böhne

Die Kollegen des Helferteams haben beschlossen, sich in regelmäßigen Abständen zu treffen, um u. a. aktuelle Themen zu besprechen und Beiträge für unsere Zeitung vorzubereiten. Man verabredete sich zum gemeinsamen Frühstück in der Bäckerei Mack im Dortmunder Süden. Thema war hier das nächste (das 45.!!) Treffen und die in Arbeit stehende Notfallmappe, die kurz darauf auch fertig gestellt wurde. Die Nummer 8 des Teams, Günter Rose war leider verhindert. In diesem Zusammenhang sei noch einmal das Thema „Beiträge zu unserer Zeitung“ erwähnt. Wie bekannt ist, gibt es einige lose Treffen oder gemeinsame Kurzurlaube von Pensionärsgruppen. Es wäre mit Sicherheit interessant, an dieser Stelle mit einem Bild und/oder Text beizutragen!

Ergänzung des Helferteams

Da es sich in einigen Fällen ergeben hat, dass „praktische Hilfe“ nicht immer ausreichend ist, haben wir das Helferteam erweitert. Die psychische Belastung ist teilweise so hoch, dass hier eine Unterstützung von „Profis“ notwendig und sinnvoll erscheint. Für diese Aufgabe haben sich zur Verfügung gestellt: Der ehemalige Leiter der PSU (Psychosoziale Unterstützung) und jetzige Pensionär Jörg Grosser und der Notfallseelsorger Hendrik Münz. Im Bedarfsfall können die genannten Kollegen kontaktiert werden, oder durch das Helferteam vermittelt werden.

Kontakt Daten zu: Jörg Grosser Tel.: 0176 87914191
joerggrosser@online.de

Kontakt Daten zu: Hendrik Münz Tel.: 0231/ 22962497
hendrik.muenz@ekkdo.de,
hmuenz@stadtdo.de
<http://www.traumaschutz.de/>
<http://www.facebook.com/NotfallseelsorgeDortmund/>



v.l. Hendrik Münz, Jörg Grosser

„Arbeitskreis“ alte Bilder



v.l. Klaus Lotte, Olli Körner, Dieter Pahmeier, Hartwig Kurilla, Günter Rose, Pit Richarz, Dieter Berghoff und Klaus Böhne.

Oliver Körner hatte gebeten, dass ihm bei Zuordnung von alten Fotos Unterstützung geleistet wird. Für eine Serie „Interessantes aus alten Zeiten“ in den sozialen Medien, fehlten zu den gespeicherten Bildern, die nötigen Informationen. Daher trafen sich einige Kollegen des Helferteams im Roten Salon. Bei der riesigen Anzahl von Bildern, aus uralten Zeiten bis hin zur Neuzeit konnte in einigen Fällen Aufklärung geleistet werden. Bei einigen Bildern von besonderen Einsätzen wurde in den Erinnerungen gekramt, wie bei den Fotos von dem Feuer in der Eisfabrik im Jahr 1978, bei dem bei den Aufräumarbeiten die beiden Kollegen Klaus Barnickel und Reinhold Schulte ums Leben kamen.



„Arbeitssitzung“ Helferteam

Inzwischen wurde festgelegt, daß das Helferteam regelmäßig alle zwei Monate zusammenkommt. Hier wird versucht, anstehende, aktuelle Themen zu besprechen. Obwohl noch viel Zeit bis zum 125. Geburtstag unserer Feuerwehr ist, wurde schon vorgeplant, unser Treffen am 2. Mittwoch im Oktober 2026 am ABZ stattfinden zu lassen. Stefan Bodynek, der in die Orga für das Jubiläum eingebunden ist, gab einen Abriss der bisherigen Planung. Mit Hubert Erdhütter hat sich ein weiterer Kollege angeboten, im Team mitzuarbeiten.

Die fast komplette Truppe des Helferteams mit o.v.r Stefan Bodynek, Jörg Gosser, verhindert waren Hubert Erdhütter und Hendrik Münz

Neue Anfangszeiten unserer Treffen

Einige ältere Kollegen hatten mal „laut nachgedacht“, ob man nicht die Anfangszeiten unserer Treffen, zumindest zu den Herbsttreffen, verändern könne. Der Grund ist die Heimfahrt in der Dunkelheit, denn der „Adlerblick“ ist bei einigen Kollegen nicht mehr so ausgebildet.



Eine sofort gestartete Abfrage über „nuudl“ kam zu dem Ergebnis, dass ein früherer Beginn von einer großen Mehrzahl als positiv angesehen wurde. Gerade mal 5 Kollegen waren anderer Meinung. Also wurde für ab dem **Oktober die Anfangszeit auf 14:00 Uhr** festgesetzt.

Zwei besondere Ereignisse

Es gibt im Bereich des Helferteams immer wieder Telefonate, in denen um Hilfe gebeten wird oder irgendwelche Fragen zu klären sind. Der Verfasser der folgenden

Geschichten hat lange überlegt, diese niederzuschreiben. Er kam zu dem Entschluss, es zu tun, da sie doch irgendwie beschreiben, wie es in „unseren Reihen“ zugeht.

„Geschichte 1“

Eine Tochter eines Kollegen meldet sich und berichtet, dass ihr Vater sehr schwer erkrankt ist und in einem Pflegeheim liegt. Der Vater hätte noch einen Wunsch, und zwar, einen Besuch eines Kollegen in Uniform. Nach zwei Telefonaten wurde ein Kollege gefunden. Nach kurzer Schilderung des Wunsches, erklärte sich der Kollege sofort bereit, diesen Wunsch zu erfüllen. Bereits einen Tag später wurde Vollzug gemeldet! Die Tochter bedankte sich nachträglich herzlich! Ein paar Tage danach, ist der Kollege verstorben. Das ist wohl eine Geschichte, die es nur bei der Feuerwehr gibt!

„Geschichte 2“

Es ist guter Brauch, dass zu Kollegen an „Runden“ Geburtstagen gratuliert wird. Einmal auf der Homepage der Pensionäre, auf unserer Seite bei Facebook, per Mail und auch teilweise per Telefon. So auch an einem Morgen, zum 80. Geburtstag. Es meldete sich die Ehefrau. Auf die vorgetragene Bitte, „gib mir doch bitte das Geburtstagskind“, war es zunächst sehr ruhig und dann kam die Antwort, „das geht nicht, er ist gestern verstorben“. Diesen Schock mußte der

Anrufer erst einmal verdauen und erst nach einiger Zeit war es ihm möglich, sein Beileid zu bekunden! Danach kam es zu einem längeren Gespräch, in dem die Witwe einige Fragen hatte, die sofort geklärt werden konnten.

Unsere Auftritte nach „Außen“



Infos der Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund

440 „Gefällt mir“-Angaben · 564 Follower



Der Kopf unseres Auftrittes bei Facebook

Bekanntlich sind wir auch auf Facebook vertreten. Unsere Beiträge werden oft gelikt und teilweise auch kommentiert. Dass es die Form unseres losen Zusammenschlusses der Pensionäre der Feuerwehr Dortmund andererseits nicht allzu häufig gibt, geht daraus hervor, dass von Kollegen anderer Berufsfeuerwehren Rückfragen kommen, in welcher Form wir diesen Zusammenhalt führen. Gleichzeitig bekommen wir Glückwünsche und Worte der Anerkennung. Mehrfach war in Kommentaren zu lesen, „das sollte unsere Feuerwehr auch so organisieren“. Erstaunt ist man immer über die Aussage, dass alles aus den eigenen Reihen kommt, aber auch von der Amtsleitung zu jeder Zeit unterstützt wird!



Kopf unserer Homepage

In ***bfdo-pensionäre.com***, unserer Homepage wird auch sehr oft „gestöbert“. Auch hier besuchen uns Kollegen aus anderen Feuerwehren, wie in einigen Gesprächen zu erfahren ist. Wer auch immer noch auf unsere Seite zugreift, an manchen Tagen sind die hohen Zugriffszahlen (von bis zu 700 täglich) nicht zu erklären, da von den zurzeit 331 Pensionären, nur 241 „organisiert“ sind. Das heißt, sie sind per Brief und Mail zu erreichen.

Die Notfallmappe

Angeregt durch die vielen Rückfragen und Hilfestellungen in Sterbefällen, hat sich das Helferteam zusammengesetzt und eine Notfallmappe entwickelt. Einige Witwen und Angehörige standen sprichwörtlich auf dem Schlauch, da sie nicht



Deckblatt der Notfallmappe (Entwurf Markus Weber, Fa. WECOTEC)

an notwendige Daten herankamen. Es fing teilweise schon damit an, dass man keinen Zugang zum Rechner hatte. Nirgendwo war das Passwort hinterlegt. Gleiches galt zu vielen anderen wichtigen Zugängen. Aber es fehlten auch in der Schnelle alle möglichen weiteren Informationen. Daher der Versuch, eine kleine Hilfestellung zu geben. Unsere Mailempfänger bekommen die Mappe per Mail. Ein Dank geht an unsere Kollegen Detlef Schnittger und Dieter Berghoff, die diese Dateien schreibfertig und speicherbar aufgearbeitet haben. Denn das war eine Arbeit mit hohem Zeitaufwand. Danke auch an den Stadtfeuerwehrverband Dortmund, der es möglich gemacht hat, die Mappe zu drucken, damit unsere „nur Postempfänger“ auch in den Genuss kommen. Auch ein Dankeschön an Markus Weber, Leiter des Löchzuges Syburg, von der Firma

WECETEC für die Gestaltung der Titelseite. Damit die Mappe immer aktuell gehalten werden kann, wurde entschieden, diese in Form eines Schnellhefters drucken zu lassen, somit ist es möglich, Seiten zu ergänzen oder auszuwechseln. Die ersten Rückmeldungen waren sehr positiv und es wurde zumindest angedeutet, das Ding auch sofort „in Betrieb“ zu nehmen.

Neues Gesicht in der Pressestelle

Feuerwehr Dortmund
Stabsstelle Presse-,
Öffentlichkeits- und
Gremienarbeit, Repräsentation



Wie bereits berichtet hat André Lüddecke den neuen Posten, Geschäftsführer der Frei-

willigen Feuerwehr übernommen. Der bisherige „zweite Mann“, Matthias Kleinhans ist nun in die erste Reihe gerückt. Da die Pensionäre immer einen sehr guten Draht zur Pressestelle hatten, wollen wir den „neuen Mann“ an dieser Stelle vorstellen. Matthias (44) ist auf „Umwegen“ bei der Feuerwehr gelandet. Im Bereich Zivildienst war er im Rettungsdienst bei den Maltesern. Nach Absolvierung des Rettungssanitäters kamen 5 Jahre im Rettungsdienst dazu. Im Jahr 2005 ging es über den GAL92 zur Berufsfeuerwehr. 2013 wurde der B III absolviert, der erste Lehrgang bei dem nicht in Münster, sondern in Bochum, Essen und Dortmund ausgebildet wurde. Über die FW 1 ging es ans ABZ zur Rettungsdienstschule. Nach bestandener Vorprüfung für den B IV Lehrgang ging es als 2. Mann zur Pressestelle. Schnell haben die Pensionäre den Kontakt zu Matthias hergestellt, und somit haben wir für unsere Wünsche und Probleme, neben der Amtsleitung und André Lüddecke einen weiteren guten Kontakt, wobei hier noch der Rest der Pressestelle mit Elke Bernholz und Oliver Körner dazu kommt. Die Pensionäre wünschen Matthias Kleinhans in der neuen Funktion viel Glück und Erfolg.

„Heute“ - Ein „klein-wenig“ mehr Gehalt in der Ausbildung.

Ein Kollege hat beim Aufräumen eine Gehaltsabrechnung „gefunden“, die genau 50 Jahre alt ist. Es gab als Anwärter in der Gehaltsgruppe A 5 ein Grundgehalt von 704,94 DM, einen Ortszuschlag von 334,66 DM und die Feuerwehrzulage von 36 DM, also ein Gehalt von 1075,60 DM. Zur heutigen Zeit startet ein Anwärter in A 7 mit einem Grundgehalt von 1350 €, mit einem Zuschlag von 70% des Grundgehaltes, bekommt er also 2295 €. Dazu kommen noch die Feuerwehrzulage, Familienzulage und Kindergeld. Nach bestandener Prüfung verbleibt man 3 Jahre in A7 mit einem Grundgehalt von 2750 €. Noch größer war der Unterschied zu den Anwärtern im Jahr 1959, hier gab es ein Grundgehalt von 420 DM.

Schwarmwissen



Kommen Anfragen um Hilfe in besonderen Fällen und ad hoc und kann keine Antwort gegeben werden, war das „Schwarmwissen“ bisher immer erfolgreich. So auch wieder in diesem Fall. Ein Kollege sucht einen Anwalt, der besondere Erfahrungen mit Konflikten bei der Beihilfestelle hat. Eine kurze Rundmail an den Kollegenkreis, innerhalb von einer halben Stunde kamen einige Vorschläge. Unter diesen eine Empfehlung, die sehr hilfreich erscheint. Es wird ein Anwalt empfohlen, der bereits in einem komplizierten Fall sehr erfolgreich war. Also war das Schwarmwissen wieder einmal erfolgreich!

Zweimal etwas Freude bereitet



Sichtbare Freude bei unserem Chappy. Bilder: Tochter Kerstin Schenker.

Wir haben unserem Chappy eine Collage von unserem letzten Treffen geschickt, da er nicht teilnehmen konnte. Der Hintergrund, ihm ein klein wenig Freude zu bereiten, ist sichtlich angekommen! Schon lange hatten wir es unserem Kollegen Bernd Wienand versprochen, ihn zu besuchen, endlich hat es funktioniert.



Dieter Berghoff, Ehefrau Angela Wienand, Pit Richarz und Chappy Wienand (v.l.) im Cafe des Seniorenzentrums St. Michal in Werl

Beim Blättern im Jubiläumsband 100 Jahre Feuerwehr Dortmund, war es wie immer, „Mensch wer ist das denn, kannst du dich noch erinnern als....?“ Das Beste an dem Besuch war, dass Chappy hat sich riesig gefreut hat!

Für den Einsatz ausgezeichnet



Aus alten Zeiten; Im Netz gefunden

Bergung einer 3,6 m langen Tallboy Bombe mit 2,5 Tonnen Sprengstoff, in Langscheid am Sorpesee mit dem KW 15 der Berufsfeuerwehr Dortmund am 6. Januar 1959. Für die Bergung wurde die gesamte Umgebung evakuiert; Foto oben v.l. NN, Herbert Brümmer †, Felix Sasse †, Rudi Mieberg †, Heinz Liesen †, auf dem Foto fehlen: Friedhelm Naujoks † und Günter Rose sen.†. Alle beteiligten Feuerwehrmänner wurden mit Landesverdienstorden NRW ausgezeichnet.

Mitgliederversammlung Stadtfeuerwehrverband



Am Freitag, den 07.06. 2024, fand die diesjährige Mitgliederversammlung im Silbersaal der Westfalenhallen wieder im

Rahmen der Messe **112 RESCUE** statt. Vorher nutzten zwei Kollegen die Zeit, den Stand der Feuerwehr zu besuchen.



V.l. Dieter Berghoff, Olli Nestler und Herbert Dimmig am Stand der Feuerwehr Dortmund

Die Pensionäre wurden in der Sitzung von den Mitgliedern des erweiterten Vorstandes Dieter Berghoff und Herbert Dimmig sowie von Pit Richarz vertreten. Klaus Böhne befand sich in Urlaub.

Ehrung für Pit Richarz

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Stadtfeuerwehrverbandes wurde Pit Richarz eine besondere Ehrung zu Teil: er erhielt das **Deutsche Feuerwehr Ehrenkreuz in Silber!**

Der Vorschlag für die Ehrung kam aus dem Kreis des Helferteams. Damit sollte Pit für seine gesamte langjährige Tätigkeit bei der Feuerwehr im Allgemeinen und für seine ehrenamtliche Tätigkeit im Stadtfeuerwehrverband sowie für die Organisation des Pensionärstreffens der „ALTEN Löschknechte“ im Besonderen, aber auch für den Einsatz zur Unterstützung der Pensionäre und deren Angehörigen bei Problemen mit der Beihilfe, Versicherungen u.a. geehrt werden. Der Vorstand des Stadtfeuerwehrverbandes schloss sich dem Vorschlag sofort an und beantragte die Verleihung des Feuerwehr Ehrenkreuzes in Silber beim Deutschen Feuerwehrverband. Eine Auszeichnung, die sonst nur aktiven Feuerwehrmännern verliehen wird!

Mit der Verleihung des Feuerwehr Ehrenkreuzes in Silber würdigt der Deutsche Feuerwehrverband das langjährige haupt- und ehrenamtliche Engagement des Kameraden Pit Richarz für das Feuerwehrwesen in Dortmund und darüber hinaus. Sein persönliches Engagement bis in das hohe Lebensalter ist Vorbild für die haupt- und ehrenamtlichen Angehörigen der Feuerwehr Dortmund!

Die Verleihung des Ordens wurde vom Vorsitzenden des Stadtfeuerwehrverbandes, Jörg Müssig, vorgenommen und verlief sehr emotional: hier der in seiner Laudatio merklich gerührte Jörg Müssig, dort der sehr überraschte und emotional überwältigte Pit Richarz. Zur großen Anerkennung erhoben sich die Teilnehmer der Versammlung und spendeten starken Beifall. Auch einige Tränen der Rührung flossen. Das Helferteam schließt sich auch auf diesem Wege der Ehrung an und gratuliert ganz herzlich.



Jörg Müssig (I) und der sichtlich überraschte Pit Richarz



Oliver Nestler(I) bei der Ehrung

Alle Jahre wieder – per Rad oder Motorrad



Gemischte Truppe zum Anradeln

Wie in jedem Jahr, so auch in 2024, trafen sich einige noch Aktive und Pensionäre zum Anradeln auf Mallorca. Je nach Alter und Fitnes wurde in 3 Gruppen gefahren. Diesmal spielte das Wetter nicht so richtig mit, aber trotz einiger Regentage wurden in den unterschiedlichen Gruppen 1100, 700 und 630 km zurückgelegt. Leider ging es nicht ohne Sturz ab. Ein Kollege stürzte so heftig, dass er ins Krankenhaus mußte, Diagnose: Schlüsselbeinbruch und drei Bänder gerissen. Der Radel-Urlaub war somit beendet, als „Andenken“ an diese Reise gab es noch eine Krankenhausrechnung in Höhe von 3900 €. Aber trotz der

Verletzungen war der Unglücksrabe an jedem Tag um 16:00 Uhr beim Giro (Treffpunkt der Radler nach der Tour) dabei.



V. l. Andreas Dorn Fw4, Martin Drewes Fw1, Hartwig Kurilla, Pensionär, Uwe Ebert Pensionär, Stefan Klaus Fw 3 und Holger Hering Flughafen- Bild Harwig Kurilla

Gemischte Truppe auf Motorradtour

Einmal im Jahr fahren die drei Kollegen, Jens Gotthard (Fw 2) Thomas Schürer (Führung-Lenkung) und Hubert Erdhütter auf Motorradtour. In diesem Jahr hieß das Ziel Tschechien.



Wo machen Feuerwehrmänner Pause, natürlich an einer Feuerwache (Bild l), (Bild r) v.l. Jens Gotthard, Thomas Schürer und Hubert Erdhütter. Bilder Hubert Erdhütter

Die Anfahrt war über Ilmenau Richtung Marienbad. Nach einer weiteren Übernachtung ging es dann in den Süden von Tschechien.

Das Land bietet für ein Motorradfahrer viel schöne Gegenden, günstige Unterkünfte und gute Verpflegung. Auf dem Rückweg durfte natürlich das Foto vor einer Feuerwache, hier die Freiwillige Feuerwehr Weißensand (Vogtland, Sachsen), nicht fehlen. Nach knapp acht Tagen und 2000 km sind alle wieder gut zu Hause angekommen. Das Ziel für nächstes Jahr steht noch nicht fest.

Dreimal Kranwagen



„DER URALTE“

Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt die Feuerwehr Dortmund einen Diamond T 969 Wrecker aus amerikanischen Armeebeständen. Er besaß einen Holmes W45 Twin-Boom (Doppelausleger mit zwei 5-Tonnen-Winden), einen Kompressor und war mit einer Seilwinde ausgestattet, die ein Zugvermögen von 6,8t besaß. Die beiden Twin-Boom waren ebenfalls mit je einer Winde ausgestattet, die über ein Zugvermögen von 2,27t verfügten. Bis 1961 war dieses Fahrzeug im Dienst der FW-Dortmund und behielt bis zum Schluss seinen militärisch grünen Anstrich. Das Fahrzeug war mehr als durstig und verbrauchte pro km einen Liter Benzin!

Der KW 16 von Magirus ist bereits 60 Jahre alt. Vom Nachfolger des KW 15 schwärmen die Pensionäre, die mit ihm im Einsatz waren, heute noch. Es war zu dieser Zeit ein Wunderwerk der Technik. Ein paar technische Daten, Baujahr 1964, 12 Zylinder, mit einem Hubraum von 15.966 m3, Leistung 250 PS/184 kw, Geschwindigkeit 70km/h und einem zulässigen Gesamtgewicht von 19.000 kg.



„DER ALTE“

Der derzeitige Kranwagen hat andere Dimensionen:



„DER NEUE“

Kranwagen (KW 70) der Berufsfeuerwehr Dortmund auf Basis eines Liebherr Mobilkran LTM 1070 4.2. Technische Daten:

- Liebherr Mobilkran LTM 1070 4.2
- Leistung: 300 kW / 408 PS bei 2.100 U/min
- Hubraum: 12.882 ccm
- Zul. Gesamtgewicht: 48.000 kg
- Länge: 13,03 m
- Breite: 2,55 m
- Höhe: 3,95 m
- Maximale Traglast: 70 Tonnen
- Maximale Ausladung: 48 Meter
- Maximale Hubhöhe: 54 Meter
- Abstützbreite: 6,40 Meter
- Anhängelast: 22,4 Tonne



125 Jahre Feuerwehr Dortmund

Im Jahr 2026 besteht die Feuerwehr Dortmund 125 Jahre. Die Jubiläumszeit läuft vom 01.10.2026 bis zum Ende der Ausstellung Rescue 2027. Schon jetzt haben die Planungen begonnen. U. a. hat der Chef der Feuerwehr Dortmund, Dirk Aschenbrenner angeregt, ein besonders Pensionärstreffen mit Gästen aus der Stadtpolitik auszurichten. Wir haben vorgeschlagen, den 2. Mittwoch im Oktober 2026 zu wählen, das wäre der 14.10.26. Es ist geplant, die Veranstaltung auf einer Feuerwache auszurichten.



Zum Thema 125 Jahre FW s. auch Seite 15



Polizist hält einen Radfahrer an: "Sie fahren im Dunkeln ohne Licht, 5 Euro, Sie haben keinen Kettenschutz 10 Euro, keine Klingel noch mal 5 Euro." Der Radfahrer lacht. "Was gib es denn dabei zu lachen?" meint der Polizist, sagt der Radfahrer: "Gleich kommt mein Kumpel, der hat gar kein Fahrrad..."

Mit 79 Jahren quer durch Namibia

Unser Kollege Lothar Möller hat sich kurz vor dem Erreichen der „Runden 80“ auf in einen Urlaub der besonderen Art gemacht. Es war eine Tour mit dem Auto quer durch Namibia angesagt. Mit seiner Lebensgefährtin Heike startete er von der Hauptstadt Windhoek auf eine mehr als anspruchsvolle Reise über 4000 km. Gut 2000 km wurden offroad zurückgelegt, also mit Fahrten durch das freie Gelände, abseits der befestigten Straßen. Eine Besonderheit war, dass man sich erst an den Linksverkehr gewöhnen musste. Es ging von Lodge zu Lodge, die Unterkünfte



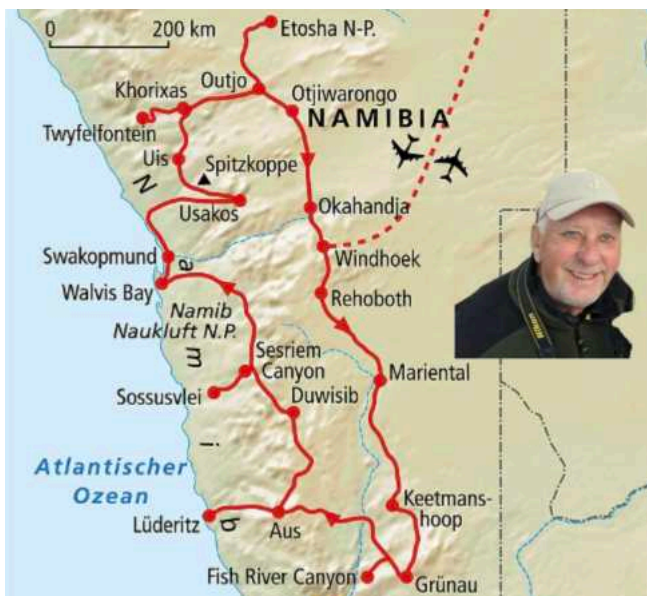
Auf den Safaris auf Du und Du mit friedlichen und hungrigen Tieren.

waren im Vorfeld so eingeplant und auch gebucht. Neben den vielen Eindrücken von

Landschaft, Tieren und den äußerst freundlichen Menschen, blieb ein Eindruck besonders haften, „egal, ob in Hotels, Gaststätten oder Toilettenanlagen, hier war alles mehr als sauber, fast schon steril“. Fast alle anderen „Safaris“ waren bedeutend jünger und hatten teilweise auch einen Guide. Auf die Frage, ob man in dem Alter verrückt sein muß, so eine Tour zu machen, kam die Antwort, das ist nicht zwingend notwendig, hilft aber ungemein gemein.



Der Weltenbummler Lorbas mit seiner (noch) Lebensabschnittsgefährtin Heike



Die Tour des Weltenbummlers Lorbas



Pensionär heiratet Bürgerliche

Nach 22 Jahren „wilder Ehe“ heiratete unser Kollege Lothar (Lorbas) Möller seine Lebensgefährtin Heike. Im Bürgerzimmer des Alten Rathause von Celle gaben sich beiden Spätberufenen am 05.Juli das Ja-wort.



Das junge Ehepaar nach dem „Ja-Wort“

Post vom Personalamt

Im Juni bekamen wieder viele Pensionäre eine neue Entgeltabrechnung, sprich Gehaltsstreifen, für den Monat Juli 2024 vom Personalamt zugesandt. Was war der Grund? Die Bezieher einer zusätzlichen Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung bekamen zum 01.07.24 eine Rentenerhöhung. Der Erhöhungsbetrag der gesetzlichen Rentenversicherung wird aber von der Pension abgezogen. Dieses wird im Beamtenversorgungsgesetz geregelt und soll eine „Übersorgung“ gegenüber den Beamten verhindern, die „nur“ eine Pension beziehen. Ärgerlich!! Dieses ist auch vom Bundesverfassungsgericht so entschieden.

Auch schon mal vergessen?

Wem ist es nicht schon mal passiert: Mal eben bei ALDI, REWE oder einem anderen Discounter etwas einkaufen und vergessen die Parkscheibe einzustellen! Auf immer mehr Parkplätzen vor Geschäften gibt es eine Parkplatzüberwachung. Das heißt, es ist eine Höchstparkzeit unter Verwendung einer Parkscheibe vorgegeben. Bei Überschreitung oder Nichtbenutzung der Parkscheibe droht eine hohe Vertragsstrafe, oft in Höhe von 30 € oder mehr. Bei Nachweis eines Einkaufes in dem entsprechenden Zeitraum kann oft von der Strafe abgesehen werden, jedoch ist das alles aufwendig. Eine Abhilfe schafft eine kleine elektronische Parkscheibe. Diese ist im Internet schon für etwa 20 € erhältlich.



Sie wird batteriebetrieben und von innen an die Windschutzscheibe angebracht. Kommt das Auto zum Stillstand, stellt sich die Zeitanzeige der Parkscheibe nach wenigen Sekunden auf die nächsten 30 Minuten als Ankunftszeit ein. Man kann beruhigt einkaufen gehen. **Eine kleine Investition, die sich aber schnell bezahlt machen kann.**

Schon gewußt?

Die meisten von uns kennen die Situation, wenn Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr z.B. aus Altersgründen o.ä. aus dem aktiven Dienst ausscheiden, wechseln sie meist in die Ehrenabteilung. Vielfach nicht bekannt ist aber, dass sie auch bereits vorher in eine **Unterstützungseinheit** wechseln können. Die Tätigkeiten, die von Angehörigen der Unterstützungseinheit ausgeführt werden können, sind beispielsweise das Fahren von Einsatzfahrzeugen zur Hauptuntersuchung oder die Zubereitung von Verpflegung im Feuerwehrdienst. Geregelt wird dieses im Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz des Landes NRW (BHKG): „*Einer Freiwilligen Feuerwehr können auch Personen angehören, die freiwillig und ehrenamtlich zur Erfüllung der Aufgaben der Feuerwehr nach diesem Gesetz*

auf andere Weise als durch die Mitwirkung im Einsatzdienst beitragen.“
Also Aufgaben nicht nur für Alte Löschknechte!

Einladung zum Tag der offenen Tür



Wie vor sechs Jahren, am 16. Juni 2018 hatte die Feuer- und Rettungswache 8 in Eichlinghofen wieder zum Tag der offenen Tür eingeladen. Einige Kollegen hatten die Einladung gerne angenommen und trafen sich an dem vorbereiteten „Stammtisch“.



Eine der Runden am Stammtisch

Die Kollegen der Wache 8 hatten diese Veranstaltung sehr gut geplant und vorbereitet. Das Dankeschön dafür war, dass eine sehr große Zahl von Bürgern vor Ort war, einschließlich vieler kleiner „Grisus“, die mit großen Augen die Fahrzeuge und die Vorführungen bestaunten.



Volles Haus auf der Wache 8

Feuer löschen im „Sonntagsanzug“

Wie sich die „Bekleidung“ doch geändert hat!

Wenn die Kollegen der „älteren“ Generation heute Einsatzbilder sehen, mit welcher Ausrüstung heute beim Einsatz vorgegangen wird, kommen die Erinnerungen, mit welcher Ausrüstung früher vorgegangen wurde. Umgekehrt ist es, was die heutigen Kollegen denken, wie es früher in den Einsatz ging. Jeder Kollege hatte drei Uniformsätze, Jacke und Hose, wobei diese aus ganz normalem Stoff bestanden und sich nur durch die Uniformknöpfe von einem normalen Anzug unterschieden. Weiter gehörten zur Einsatzrüstung, Stiefel (Knobelbecher), Hakengurt mit Beil und der Gasmaskenbehälter mit Maske und einer BST Luftfilterpatrone. Bis zum Jahr 1965 gab es, außer auf dem Geräte- und Kranwagen, keine Schutzhandschuhe. Es gab eine Bekleidungs Vorschrift, Jacke, Hose, Hemd mit Krawatte und Schirmmütze (während des Arbeitsdienstes; Arbeitsmütze). In den warmen Monaten gab es extra eine Dienstverfügung, wann die Krawatte abgelegt werden konnte und/oder auf die Jacke verzichtet werden konnte. Beim Einsatz wurden die älteste Jacke und Hose getragen. Es gab keinen besonderen Schutz. In den 60er Jahren wurde dann ein „Lederolmantel“ angeschafft. Aber beim ersten großen Feuer stellte sich heraus, dass sich der Mantel bei großer Hitzeeinstrahlung stark verformte. Die heutige Ausrüstung dagegen ist eine tatsächliche Feuerschutzkleidung, die den Träger auch gegen Hitze und Flammen schützt. Im Unterschied zu den früheren Zeiten, rüstet sich der Feuerwehrmann erst nach der Alarmierung aus. Zu der Grundrüstung gehören, (in der Reihenfolge des Anlegens) Feuerwehrschiene, Feuerwehrtiefel, Feuerwehrschiene, Flammenschutzhaube, Feuerwehrhelm mit Nackenschutz. Die Brandschutzjacke und die -hose bestehen hier aus einem speziellen

Feuer- und Hitzeabweisendem Stoff. Jacke, Hose und Stiefel haben ein Gewicht von rund 7 kg. Die besondere Einsatzkleidung ist für den Feuerwehrmann unter Atemschutz von unverzichtbarer Bedeutung. Je nach Einsatzlage werden noch andere Ausrüstungsgegenstände mitgeführt, wie zum Beispiel Schläuche. Allein das Atemschutzgerät hat ein Gewicht von 15 kg. Je nach Einsatzlage werden noch andere Ausrüstungsgegenstände mitgeführt, wie zum Beispiel Schläuche. Damit wird der Feuerwehrmann **mit 25 bis 45 kg Gewicht belastet**.

Und nicht selten kommt es vor, dass eine Person gerettet werden muss...

Gleiches galt auch für den damaligen „Krankentransportdienst“. Dieser wurde auch mit dem „Sonntagsanzug“ durchgeführt. Der weiße Kittel wurde nur bei Infektionstransporten getragen. Ab den 70er Jahren war dann auch der Kittel Pflicht. Da liegen im Vergleich zur heutigen Rettungsdienstbekleidung und -ausbildung Welten! Beim Transport war die Devise; schnell ins Krankenhaus, der Begriff „Transportfähigkeit“ war zu der Zeit ein Fremdwort!



Die Feuerlöscher im eleganten Zwirn und die Jungs vom anderen Stern.



Die „Sanitöter“ und die Rettungsdienstler

Abschied Detlev Harries

Der stv. Amtleiter, Detlev Harries ist mit Ablauf des Monats Juli 2024 aus dem Dienst ausgeschieden. Detlev Harries hatte zu seinem Abschied für den 12.07.24 in das Ausbildungszentrum der Feuerwehr, Seilerstr. eingeladen. Unter den vielen geladenen Gästen, waren auch ein paar Pensionäre.



Vier Pensionäre begrüßen den neuen AL-TEN Löschknecht und überreichen eine Eintrittskarte zum nächsten Treffen. Von l. Detlev Harries, Pit Richarz, Klaus Böhne, Herbert Dimmig und Dieter Berghoff (Bild: Oliwehr Körner)

Besondere Erinnerungen



Am 15.07.24 ist Ulli Redlin im Alter von 65 Jahren verstorben. Drei Pensionäre hatten beim Erhalten der Nachricht besondere Erinnerungen.

Das damalige Gespann beim Einsatzführungsdienst, Rolf Gorski, Günter Schmand und Pit Richarz bekamen von dem damaligen Leiter der Abt. 5 den Namen „Das Dreamteam“ verliehen. Diesen „Titel“ versuchten die Drei nicht nur während der Dienstzeit zu verdienen, auch in der Pensionierung wurde der Name beibehalten. Über viele Jahre sind die Familien je zweimal im Jahr an die Mosel und nach Usedom gereist. Auf diese Reisen musste in den letzten fünf Jahren aus gesundheitlichen Gründen verzichtet werden. Aber ein regelmäßiger Kontakt besteht noch bis heute. Auch das Dreamteam wird Ulli immer in guter Erinnerung behalten.



*Wir gedenken
ehrend unserer
verstorbenen Kollegen*



Jan.	Rudi Kalkowski	(93 Jahre)
06.04.	Günter Siebert	(93 Jahre)
08.04.	Herbert Adam	(84 Jahre)
27.05.	Fritz Hotho	(84 Jahre)
27.06.	Wolfgang Schnabel	(90 Jahre)
15.07.	Ulrich Redlin	(65 Jahre)

**Die Pensionäre
der Berufsfeuerwehr Dortmund**

Warntafeln am Auto

Hier ein Hinweis für unsere rüstigen Pedalritter bei Fahrten mit PKW und Fahrradträger im Ausland.

Gilt für Spanien, Portugal und Italien:

Nach den Vorschriften muss eine aus Aluminium bestehende Warntafel, mit den Maßen 50 mal 50 Zentimeter, verwendet werden. Ist die nach hinten überstehende Ladung so breit wie das gesamte Fahrzeug, müssen zwei Warntafeln verwendet werden. Verstöße werden mit einem Bußgeld ab 200 Euro geahndet.



Jahresstatistik 2024 der Pensionäre

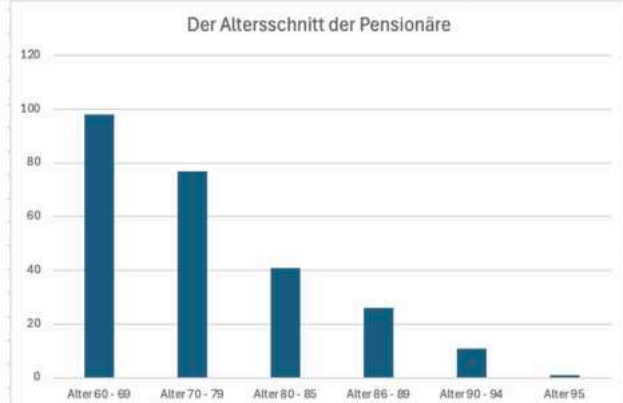
Am Zeitpunkt zum Erscheinen unserer Zeitung, haben wir 254 „aktive“ Pensionäre. Insgesamt gibt es zurzeit 341 pensionierte Feuerwehrmänner. Die hier fehlenden 87 Kollegen haben sich aus den unterschiedlichsten Gründen unserer Gemeinschaft nicht angeschlossen. Dazu kommen noch drei Kollegen, die uns ausdrücklich schriftlich mitgeteilt haben, dass sie nicht in unserer Datei erscheinen wollen!

Das Durchschnittsalter liegt bei 72,87 Jahren

Bis zum Jahresende haben wir 19 „Zugänge“, 11 Kollegen sind leider verstorben.

In den anschließenden Tabellen mal eine Übersicht der einzelnen Altersgruppen

Alter 60 - 69	98
Alter 70 - 79	77
Alter 80 - 85	41
Alter 86 - 89	26
Alter 90 - 94	11
Alter 95	1



Dieser Überblick ist in dieser Genauigkeit nur möglich, da der Kollege Dieter Berghoff unsere Personalliste so angelegt hat, dass man diese Zahlen zu jeder Zeit abrufen kann. Es muss ausdrücklich betont werden, dass diese Datei in einer sicheren Cloud liegt und auch nur drei Personen hier einen Zugriff haben! Diese Daten werden grundsätzlich nicht weitergegeben!

Wenn wir es auch wissen, aber es mußte auch gesagt werden“!



Immer daran denken!



Softwareeinführung Beihilfe

Was lange währt, wird endlich gut?! Ob diese Aussage richtig ist, wird in diesem Fall die Zukunft zeigen. Ende August, Anfang September 2024 soll die neue „Beihilfe-App“ einsatzbereit sein. Neben der angekündigten Einarbeitungsphase für die Mitarbeiter der Beihilfestelle, wird es diese Phase auch für die Beihilfeberechtigten geben. Alle unserer Pensionäre und/oder deren Angehörige kennen sich mit dem Umgang einer App nicht ganz so aus. Daher hat das Helferteam beschlossen/geplant hier, im Bedarfsfall notwendige Hilfen anzubieten:

- *Abfrage wie viele sind interessiert*
- *Ort der Schulung suchen – eventuell auf der Feuerwache 1- Technik vorhanden*
- *Erklärungen praktisch und mit Beamer*

Im nächsten Jahre haben wir 25-jähriges!

Im Jahr 2025 besteht unser Pensionärs-treffen 25 Jahre. Am 15. März 2000 trafen sich zum ersten Mal 60 Alte Löschknechte in der Kleingartenanlage Solidarität. Bekanntlich hatte Wolfgang Mark seine Idee, ein Treffen einzurichten, in die Tat umgesetzt. Das Treffen im März 2025 ist das 47. Treffen. Wenn Corona nicht gewesen wäre, könnten wir mit den 25 Jahren auch das 50. Treffen feiern. Zum 11. Treffen wurde die Besucherzahl mit 111 Kollegen erstmals dreistellig. Im November 2012 war mit 143 Kollegen die bisherige Rekordzahl erreicht. Ab dem November 2008 bis jetzt hatten wir einen Besucherschnitt von 118 Pensionären!

Wir werden aus dem Anlass, dass die Alten Löschknechte ein viertel Jahrhundert feiern können, ein Jubiläumsheft zusammenstellen. Deckblatt (s. u.) und die Rückseite sind bereits entworfen, an dem Inhalt wird noch feste gewerkelt. Für Beiträge und/oder Bilder wären wir sehr dankbar!



Erfassungsblatt PKV Beihilfe

Vor drei Jahren hatte Dieter Berghoff eine Hilfe für die Übersicht bei der Abrechnung mit der Beihilfe und der PKV erstellt. Diese Hilfe wurde im Laufe der Zeit immer wieder neu angepasst und jetzt fast bis zur Perfektion gereift! Es wurden zwei Versionen auf unsere Homepage gestellt. Einmal als Vorlage für die Pensionäre mit 70% Beihilfe und die Version „Vario“ für die Aktiven. Bei der Verwendung

hat man zu jeder Zeit einen genauen Überblick über Laufzeiten und Erstattungen. Man hat zu jeder Zeit die Information über nicht erstattete Beträge, was am Jahresende beim Lohnsteuerjahresausgleich hilfreich sein kann. Diese Hilfen wurden sehr gut angenommen, was aus den Zugriffszahlen zu ersehen ist. Das Blatt 70% wurde über 400-mal heruntergeladen. Aber auch die Aktiven mit fast 600 Klicks haben sich auf der Seite bedient. Die angebotene Anleitung zum Ausfüllen wurde fast 3.800-mal heruntergeladen.

Diese Info soll in der Hauptsache den vielen neuen Pensionären zur Info dienen. Alles ist auf unserer Homepage

bfdo-pensionäre.com

nach anklicken des Feuermelders zu finden.

Vorschau auf zwei besondere Ereignisse

Im nächsten Jahre besteht unser Pensionärstreffen 25 Jahre. Nach dem ersten Treffen am 15.03. 2000 sind am Mittwoch, 12.03. 2025 ein viertel Jahrhundert vergangen.



Wie bereits erwähnt besteht im Jahr 2026 unsere Feuerwehr 125 Jahre. An dem geplanten Datum für ein Treffen der Pensionäre aus diesem Anlass, am 14.10. 2026, gibt es ein zweites Jubiläum zu feiern. An diesem Tag haben wir unser 50. Treffen!



Löschen war noch längst nicht Alles

Für unsere Geschichten- und Anekdotensammlung wurde der 3. Teil begonnen. Diese neuen Geschichten sind vorerst nur online nachzulesen. Natürlich soll hier weiter fortgeschrieben werden. Damit das auch gelingt, ist die große Runde der Pensionäre gefragt. Wer also hier noch etwas beitragen kann, sollte sich melden. Neben fertigen Geschichten würde es auch ausreichen, das Ganze vorzutragen und es wird von hier eine Story davon gemacht. Also los geht es; Kontakt unter 731868 oder per mail: elpedo.36@web.de

Online zu finden: bfdo-pensionäre.com
download – Seite 2 – Das Buch

Hier eine Leseprobe aus dem 3. Teil:

Heute vollkommen undenkbar!

Wie es in den späteren Zeiten auch üblich war, wurden am Ende des jeweiligen Monats, die Funktionen für den nächsten Monat festgelegt. Das machte zu der damaligen Zeit auf der Nordwache der Wachvorsteher „Arthur“. Jeden Abend gegen 19:00 Uhr stattet die Ehefrau von Arthur ihrem Mann und vor allen Dingen der gesamten Wachabteilung einen Besuch ab. Gegen 20:00 Uhr, zu der Zeit gab es auf den Wachen noch kein Fernsehen, saß die gesamte Besatzung im Tagesraum zusammen und Anni, die Ehefrau von Arthur ging von Tisch zu Tisch und sprach mit den Kollegen.

Anni kannte jeden Kollegen und im Laufe der Zeit fast alle Familienangelegenheiten. Immer mit einem Teller mit Bonbon und Schokolade bewaffnet, entlockte sie im Gespräch fast alle Interna. Arthur selber war ein sehr strenger Mann, vor dem die Besatzung zu jeder Zeit Respekt hatte. War aber Anni am Abend auf der Wache, hatte sie die Hosen an. Wenn zum Beispiel am Ende des Monats die Einteilung für den Monatsplan anstand, hatte Arthur den Plan aufgestellt und verkündete die Funktionen für den nächsten Monat. Da schaltete sich Anni immer wieder ein, der auch alle Spitznamen bekannt waren. „Arthur so geht das nicht, der Kollege Tomate hat vor zwei Monaten bereits die Funktion Heizung gehabt, das muss Quellmann machen, der hat schon länger Pause gehabt. Und als Fahrer auf der



„Tankspritze“ ist in dem Monat Pidoke dran“. Und so wurde der Monatsplan dann auch geändert, gegen die Argumente von Anni hatte Arthur absolut keine Chance.

Übrigens: Nach der Pensionierung von Arthur besuchte er mit Anni noch oft seine Exkollegen und es wurde viel über die alten Zeiten gelacht.



Geschichten aus der REHA

In der REHA-Klinik stehen drei Männer im Bewegungsbad mit einer Wassertemperatur von 30 Grad. Sagte der erste Mann, „ich hatte vor drei Wochen eine Knieoperation und habe noch immer Probleme, aber hier, im warmen Wasser geht es“. „Bei mir war es eine Bandscheibenoperation“, sagt der zweite Mann, „ich habe auch noch Probleme, aber hier, im warmen Wasser geht es“. Der dritte Mann drückt erst noch ein bisschen herum und sagt dann, „ich habe große Probleme mit der Prostata, aber hier, im warmen Wasser geht es“.

Mal selbst auf die Schuppe genommen!



Das ALTE Löschfahrzeug

Das Info Blatt der Alten Löschknechte
www.bfdo-pensionäre.com



Redaktion: Dieter Berghoff,
Klaus Böhne, Pit Richarz
Für den Inhalt verantwortlich:
Pit Richarz
Hugo Sickmannstr. 27
44229 Dortmund



0231 73 18 68



0178 972 94 96



elpedo.36@web.de

pensionaere@feuerwehr-dortmund.de